

EINLADUNG

Gewässerschutzforum 2023

Freitag, 17. November 2023, 13:00 – 18:00 Uhr

Naturnaher Wasserhaushalt und naturbasierte Lösungen – die Landschaft vom Wasser her denken

Was als Schwammstadt-Konzept im Siedlungsraum mittlerweile in aller Munde ist, wird für den natürlichen Rückhalt des Wassers in der Landschaft noch viel zu wenig diskutiert. In Zeiten der Klimakrise werden in erster Linie naturbasierte Lösungen notwendig, die gleichzeitig ökologische, soziale und wirtschaftliche Vorteile bieten und zur Resilienz auf Ebene der Landschaft beitragen. Solche Ansätze sind jedoch noch kaum groß skaliert in der Fläche angekommen.

Die Annäherung an einen naturnahen Wasserhaushalt ist als Ziel in der Nationalen Wasserstrategie verankert und bedeutet, den Wasser-rückhalt in den Ökosystemen zu stärken, die Auswirkungen von Hochwasser und Dürre einzudämmen, den Stoffrückhalt durch Feuchtgebiete zu verbessern und Kühlungseffekte zu nutzen. Was in der öffentlichen Diskussion unter den Tisch zu fallen droht, ist der Wasserbedarf der Ökosysteme selbst. Ohne Wasser kann die Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes nicht gewährleistet werden.

Mit der Verabschiedung der Nationalen Wasserstrategie im März 2023 hat die Bundesregierung Ziele und Maßnahmen für die kommenden Jahre festgelegt. Den Großteil dieser Ziele beinhaltet bereits seit 23 Jahren die EU-Wasserrahmenrichtlinie. Diese wurde bisher jedoch noch immer nicht umgesetzt. Die Ausgangslage in Bezug auf unseren Wasserhaushalt und den Zustand unserer Gewässer hat sich teilweise eher noch verschlechtert, insbesondere durch die ausgeprägt trockenen Jahre seit 2018.

Mehr und mehr wird nun auch in der breiten öffentlichen Debatte darum gerungen, wie wir unsere Wassersicherheit trotz Klimakrise gewährleisten und die notwendige Änderung der Konsummuster vollziehen. Es stellt sich die Frage, welche Maßnahmen nachhaltig dabei helfen, sich an das veränderte Niederschlags- und Temperaturgeschehen anzupassen und verstärkt Wasser in der Fläche zurückzuhalten.

Dazu wollen wir in diesem Jahr gemeinsam mit Ihnen und Expert*innen aus Wissenschaft, Wasserwirtschaft, Politik und Verwaltung diskutieren. Zur Wiederherstellung eines intakten Landschaftswasserhaushaltes, der uns die lebensnotwendigen Ökosystemleistungen zu Verfügung stellt, bedarf es naturbasierter Lösungen.

Die Veranstaltung findet online statt. Bitte melden Sie sich unter: <https://www.nabu.de/gsf2023> bis zum 16. November 2023 zur Veranstaltung an.

Der Flussfilmband wird gefördert durch das europäische Open Rivers Programm.

Programm:

Moderation: Lavinia Roveran, *Deutscher Naturschutzring*

12:30 Anmeldung und technische Unterstützung

13:00 Begrüßung und Eröffnung

13:15 Naturbasierte Lösungen - Einordnung und Praxis

Keynote

Prof. Dr. Daniel Hering, *Fachgebietsleiter Aquatische Ökologie, Universität Duisburg-Essen*

Der schleppende Fortschritt bei der Verbesserung des ökologischen Zustands: Ursachen und Lösungsansätze Aus der Praxis

Dr. Nadine Gerner, *EMSCHERGENOSSENSCHAFT/LIPPEVERBAND, Abteilung Fluss und Landschaft*

Gewässerschutz im Klimawandel: Resilienzerhöhung urbaner Gewässer durch Renaturierung und Stärkung des Landschaftswasserhaushaltes

Dr. Dr. Dietmar Mehl, *Institut Biota*

Landschaftswasserhaushalt – Problematik, Chancen, Lösungen

14:40 Pause

14:45 Naturbasierte Lösungen im Spannungsfeld zwischen Politik, Wirtschaft und Wissenschaft

Podium

Moderation: Sabrina Schulz, *Deutsche Umwelthilfe*, und Sascha Maier, *BUND*

Muhanad Al-Halak, *MdB FDP*

Dr. Britta Ammermüller, *BMUV, Leiterin Referat Grundsatzangelegenheiten und internationale Angelegenheiten der Wasserwirtschaft*

Martin Weyand, *BDEW, Hauptgeschäftsführer Wasser/Abwasser*
Lars Stratmann, *SMEKUL, Leiter Referat Oberflächengewässer und Hochwasserschutz*

Dr. Laura Mae Herzog, *Universität Osnabrück, Institut für Geographie, Forschungszentrum Institut für Umweltsystemforschung*

16:30 Fazit und Abschied

16:45 Ende der Veranstaltung

17:00 Open Rivers – lebendige Gewässer erhalten und wiederherstellen

Kurzfilme und Gespräch, moderiert von Michael Bender, Stiftung Living Rivers

18:00 Ende der Veranstaltung



Deutsche Umwelthilfe

